



Claudia Hofrath und Dr. Michael Meng

BIBB-Pflegepanel

Kurzbericht zur ersten Erhebungswelle 2022/2023

Mehr Informationen unter:

<https://www.bibb.de/de/bibb-pflegepanel>

© 2016 by Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.ibb.de
E-Mail: zentrale@ibb.de



CC Lizenz

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative- Commons-Infoseite www.ibb.de/cc-lizenz.

Hintergrund

Das BIBB-Pflegepanel wurde bis 2021 aufgebaut (Hofrath et al. 2021), um dem gesetzlichen Auftrag der Durchführung eines Monitorings zur Umsetzung der beruflichen und der hochschulischen Ausbildung in der Pflege nachzukommen (vgl. § 60 Absatz 6 Pflegeberufe-Ausbildungs- und -Prüfungsverordnung). Im Jahr 2022 wurde erstmalig eine Sondererhebung zur hochschulischen Ausbildung in der Pflege durchgeführt (Meng et al. 2022). In diesem Kurzbericht zur ersten regulären Erhebungswelle 2022/2023 werden ausgewählte zentrale Ergebnisse des BIBB-Pflegepanels im Themenbereich „Angebot und Nachfrage in der beruflichen und hochschulischen Pflegeausbildung“ dargestellt.

Beschreibung der Datengrundlage

Die erste Erhebungswelle des BIBB-Pflegepanels erfolgte zwischen Oktober 2022 und Mai 2023. Insgesamt konnten N = 902 Pflegeschulen, N = 5.117 Einrichtungen und N = 49 Hochschulen in die Erhebung aufgenommen werden.

Die Einrichtungen gliedern sich in n = 561 Krankenhäuser, n = 2.662 Pflegeheime, n = 1.763 ambulante Pflegedienste und n = 131 übergeordnete Einrichtungen. Die Hochschulen gliedern sich in n = 29 Hochschulen mit primärqualifizierendem Studienangebot, n = 13 Hochschulen mit ausbildungsintegrierendem Studienangebot und n = 7 Hochschulen mit ausbildungsbegleitendem Studienangebot. Für die Interpretation der Daten muss beachtet werden, dass nur die Pflegeheime, ambulanten Pflegedienste und übergeordneten Einrichtungen eine Zufallsstichprobe darstellen. Die Krankenhäuser, Pflegeschulen und Hochschulen im BIBB-Pflegepanel stellen Vollerhebungen dar, wobei bei den primärqualifizierenden Studienformaten ein 100-Prozent-Rücklauf erzielt werden konnte. Die Erhebungen wurden im Auftrag des BIBB vom Umfragezentrum Bonn (uzbonn GmbH) durchgeführt.

Angebot und Nachfrage in der beruflichen Ausbildung

Zur Abbildung der Entwicklung der Ausbildungsangebots-Nachfrage-Relation in der beruflichen Pflegeausbildung wurden für die Jahre 2020 bis 2022 die insgesamt angebotenen Schul- und Ausbildungsplätze sowie die Anzahl der besetzten Plätze unter Pflegeschulen und Ausbildungseinrichtungen erhoben. Bei den angebotenen Plätzen handelt es sich demnach um die Gesamtkapazität der jeweiligen Pflegeschule bzw. Ausbildungseinrichtung – unabhängig davon, ob diese auch tatsächlich besetzt wurden. Die Nachfrage an

Ausbildungsplätzen wiederum wurde durch die Angabe der für Jahre 2020 bis 2022 neu eingestellten Auszubildenden operationalisiert. Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge wurden nicht hinzugezählt. Es zeigt sich, dass sowohl bei den befragten Pflegeschulen (n = 902) als auch bei den befragten Ausbildungseinrichtungen (n = 5.117) das Angebot durchgängig über der Nachfrage an Ausbildungsplätzen lag. Das heißt, es standen allgemein mehr Ausbildungskapazitäten zur Verfügung als (aus unterschiedlichen Gründen) genutzt wurden. Allerdings zeigen sich zwischen den Pflegeschulen und Ausbildungseinrichtungen Unterschiede in der Entwicklung auf.

Unter den befragten Pflegeschulen im BIBB-Pflegepanel (n = 902) ist hinsichtlich der angebotenen Schulplätze zwischen 2020 bis 2022 eine kontinuierlich steigende Tendenz zu beobachten (vgl. Tabelle 1). In 2020 wurden insgesamt 52.453 Schulplätze angeboten und im Folgejahr (2021) bereits 58.286 Plätze. Für das Jahr 2022 standen insgesamt 62.480 Schulplätze bei 899 befragten Pflegeschulen bundesweit zur Verfügung. Im Durchschnitt waren dies knapp 70 Schulplätze pro Pflegeschule. In keinem der erhobenen Jahre konnten alle Plätze belegt werden. Dies wird ersichtlich an der Besetzungsquote, welche ihren Höchststand in 2020 mit knapp 80 Prozent erreichte. Zwar stieg die Anzahl der besetzten Plätze zwischen 2020 und 2021 um 9,5 Prozentpunkte an, jedoch hat sich auch das Angebot in dieser Zeit deutlich erhöht (+11,1 Prozentpunkte). Ein leichter Rückgang der Nachfrage um 1,6 Prozentpunkte ist zwischen 2021 und 2022 zu erkennen. Insgesamt konnten 762 Plätze weniger besetzt werden als im Vorjahr. In Relation gesetzt mit dem steigenden Angebot an Schulplätzen ergibt sich für das Jahr 2022 eine Besetzungsquote von 72,1 Prozent, das bedeutet: knapp 28 Prozent der verfügbaren Plätze wurden nicht besetzt. Im Jahr 2022 standen demnach tendenziell weniger Auszubildende mehr Schulplätzen gegenüber. Deutlich wird das Ungleichgewicht zwischen angebotenen und nachgefragten Ausbildungskapazitäten auch an der Tatsache, dass lediglich 185 Pflegeschulen (20,6%) für 2022 ihre Schulplätze voll besetzen konnten.

Tabelle 1 Angebotene und besetzte Schulplätze 2020 bis 2022 an Pflegeschulen im BIBB-Pflegepanel

	Anzahl angeboten Schulplätze			Anzahl besetzte Schulplätze			Besetzungsquote		
	2020	2021	2022	2020	2021	2022	2020	2021	2022
Gesamt	52.453	58.286	62.480	41.798	45.783	45.021	79,7%	78,5%	72,1%
Veränderung zum Vorjahr		+11,1%	+7,2%		+9,5%	-1,7%		-1,1%	-6,5%
Gültige n	896	897	899	871	881	893			

Ein leicht anderes Bild zeichnet sich bei den befragten Ausbildungseinrichtungen ab. Die Anzahl angebotener Ausbildungsplätze ist von 2020 mit 36.553, über 2021 mit 38.173 bis 2022 mit 40.079 kontinuierlich gestiegen (vgl. Tabelle 2). Insgesamt wurden für das Jahr 2022 40.079 Ausbildungsplätze bei 4.829 befragten Ausbildungseinrichtungen bundesweit angeboten. Im Durchschnitt sind dies knapp 8,3 Ausbildungsplätze pro Ausbildungseinrichtung. Deutliche Unterschiede zeigen sich zwischen den verschiedenen Einrichtungsarten auf. Von den 40.000 angebotenen Ausbildungsplätzen im Jahr 2022 entfiel knapp die Hälfte auf Krankenhäuser. Diese dominieren deutlich das Ausbildungsgeschehen in der Pflege. Im Mittel wurden 2022 pro Krankenhaus mehr als 36 Ausbildungsplätze bereitgestellt. Im Vergleich dazu kamen 2022 auf ein Pflegeheim im Durchschnitt etwas mehr als fünf Ausbildungsplätze. Insgesamt wurden unter diesen mehr als 12.600 Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt. Knapp 5.000 Ausbildungsplätze waren unter den Pflegediensten vorhanden, welche im Schnitt drei Plätze je Einrichtung anboten. Anders als bei den Pflegeschulen jedoch ist unter den befragten Ausbildungseinrichtungen auch die Anzahl der belegten Ausbildungsplätze kontinuierlich, wenngleich auf ähnlichem Niveau bleibend, gestiegen. Über alle Einrichtungen hinweg wurden 2022 mehr als 24.000 Auszubildende neu eingestellt, davon entfielen knapp 13.200 Neueinstellungen auf Krankenhäuser. Pro Krankenhaus bedeutet dies durchschnittlich 24,5 Neueinstellungen pro Einrichtung. Etwas weniger als 7.000 Auszubildende haben ihre Ausbildung in einem Pflegeheim und knapp 2.400 in einem Pflegedienst aufgenommen. Auf ein Pflegeheim kamen in 2022 im Schnitt 2,7 und auf einen Pflegedienst 1,7 neu eingestellte Pflegeauszubildende.

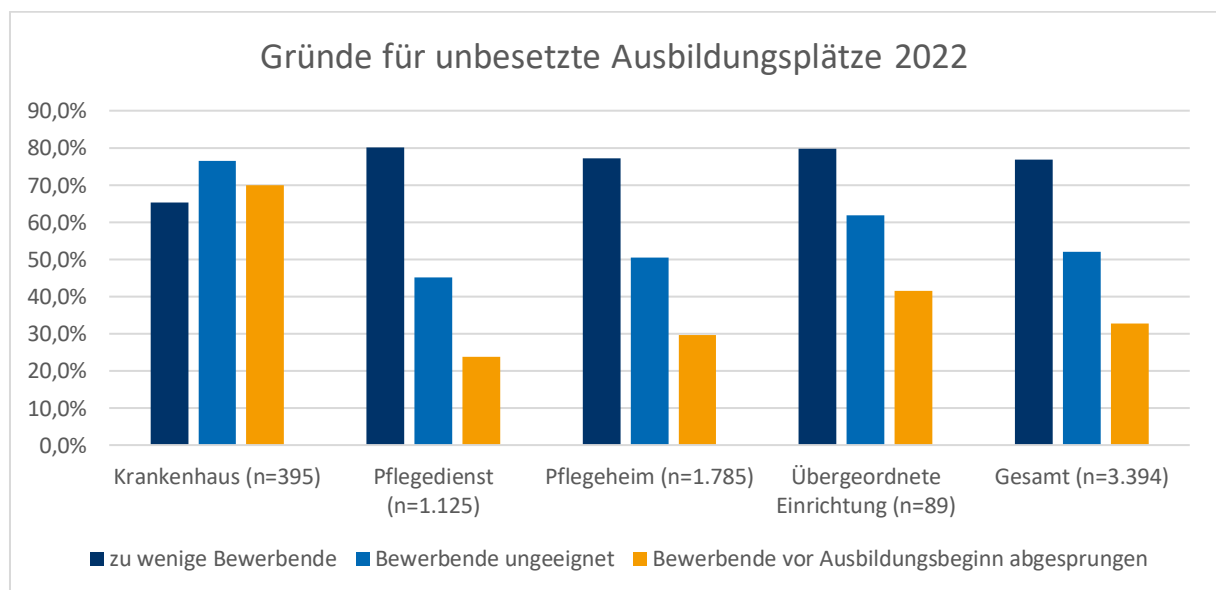
Hinsichtlich der Angebot-Nachfrage-Relation der Ausbildungsplätze lässt sich im Zeitverlauf zwischen 2020 und 2022 feststellen, dass ähnlich wie bei den Pflegeschulen auch unter den befragten Ausbildungseinrichtungen grundsätzlich ein Überangebot an Ausbildungsplätzen vorlag. Zwischen den Jahren 2021 und 2022 standen mehr als 1.900 zusätzliche Ausbildungsplätze zur Verfügung. Die Anzahl der besetzten Plätze stieg in dem Zeitraum um 1.401 Neueinstellungen an. Dies führt zu einer Besetzungsquote für 2022 von 60 Prozent. Der Trend des Überangebots macht sich auch daran bemerkbar, dass lediglich 27,4 Prozent der befragten Einrichtungen ihre Plätze in 2022 voll besetzen konnten (n=1.466).

Tabelle 2 Angebotene und besetzte Ausbildungsplätze 2020 bis 2022 an Pflegeeinrichtungen im BIBB-Pflegepanel

	Anzahl angebotene Ausbildungsplätze			Anzahl besetzte Ausbildungsplätze			Besetzungsquote		
	2020	2021	2022	2020	2021	2022	2020	2021	2022
Gesamt	36.553	38.173	40.079	21.672	22.646	24.047	59,3%	59,3%	60,0%
Veränderung zum Vorjahr		+4,4%	+5,0%		+4,5%	+6,2%		+0,03%	+0,7%
Gültige n	4.652	4.717	4.829	4.854	4.906	5.050			

Von den Ausbildungseinrichtungen, die für 2022 ihre Ausbildungskapazitäten nicht voll ausschöpfen konnten, gab der Großteil als Grund hierfür eine schwierige Bewerbungslage an (vgl. Abbildung 1). Knapp 77 Prozent (76,8%) beklagten eine zu geringe Anzahl an Ausbildungsplatzsuchenden. Mehr als die Hälfte (52,1%) hielten manche Bewerbende für ungeeignet und bei knapp einem Drittel (32,7%) sind Ausbildungsinteressierte vor Ausbildungsbeginn abgesprungen. Es zeigen sich dabei Differenzen zwischen den verschiedenen Einrichtungsarten auf. Als häufigsten Grund für die nicht-Besetzung von Ausbildungsplätzen gaben Krankenhäuser ungeeignete Bewerbende an (76,5%), während Pflegedienste (80,1%) und Pflegeheime (77,1%) das größte Problem in der geringen Bewerbungslage sahen. Weniger als zwei Drittel der Krankenhäuser (65,3%) beschrieben dieses Problem.

Abbildung 1 Gründe für unbesetzte Ausbildungsplätze 2022 nach Einrichtungsart (in %, Mehrfachnennung möglich)

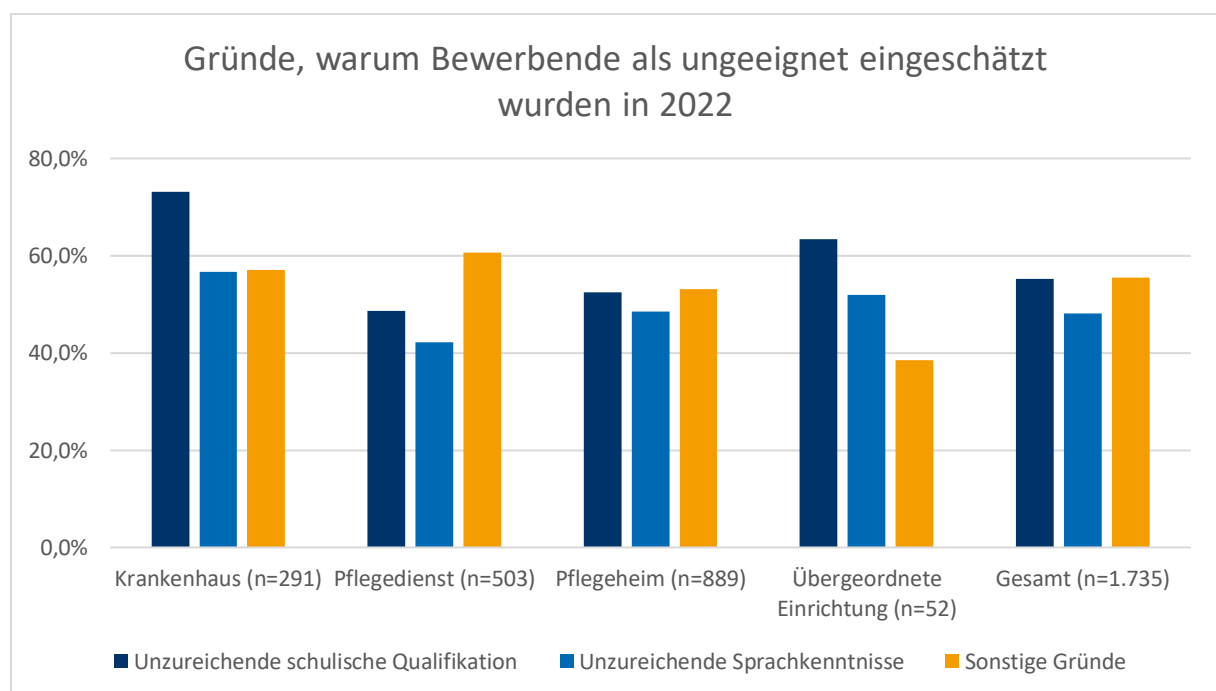


Als Hauptgründe dafür, dass manche Bewerbende als ungeeignet eingeschätzt wurden, nennen mehr als 55 Prozent (55,2%) der Einrichtungen eine unzureichende schulische

Qualifikation und mehr als 48 Prozent (48,1%) unzureichende Sprachkenntnisse (vgl. Abbildung 2). Während Pflegeheime und Pflegedienste sich in ihren Antwortverteilungen nur geringfügig voneinander unterscheiden, fallen bei den Krankenhäusern die hohen Zustimmungsraten bei den Aspekten „unzureichende schulische Qualifikation“ (73,2%) und „unzureichende Sprachkenntnisse“ (56,7%) auf. Bei den sonstigen Gründen, die insgesamt mehr als 55 Prozent (55,5%) ausmachen, wurden in den offenen Textangaben u. a. (n>50) die Themen

- ▶ charakterlicher Eigenschaften wie z. B. Unreife, unzulängliche Sozialkompetenz (n=486),
- ▶ andere Vorstellung vom Pflegeberuf (n=111),
- ▶ fehlende Anforderungen, z. B. Führerschein, Impfung, Visa/Aufenthaltserlaubnis (n=86) und
- ▶ fehlende Motivation (n=61) genannt.

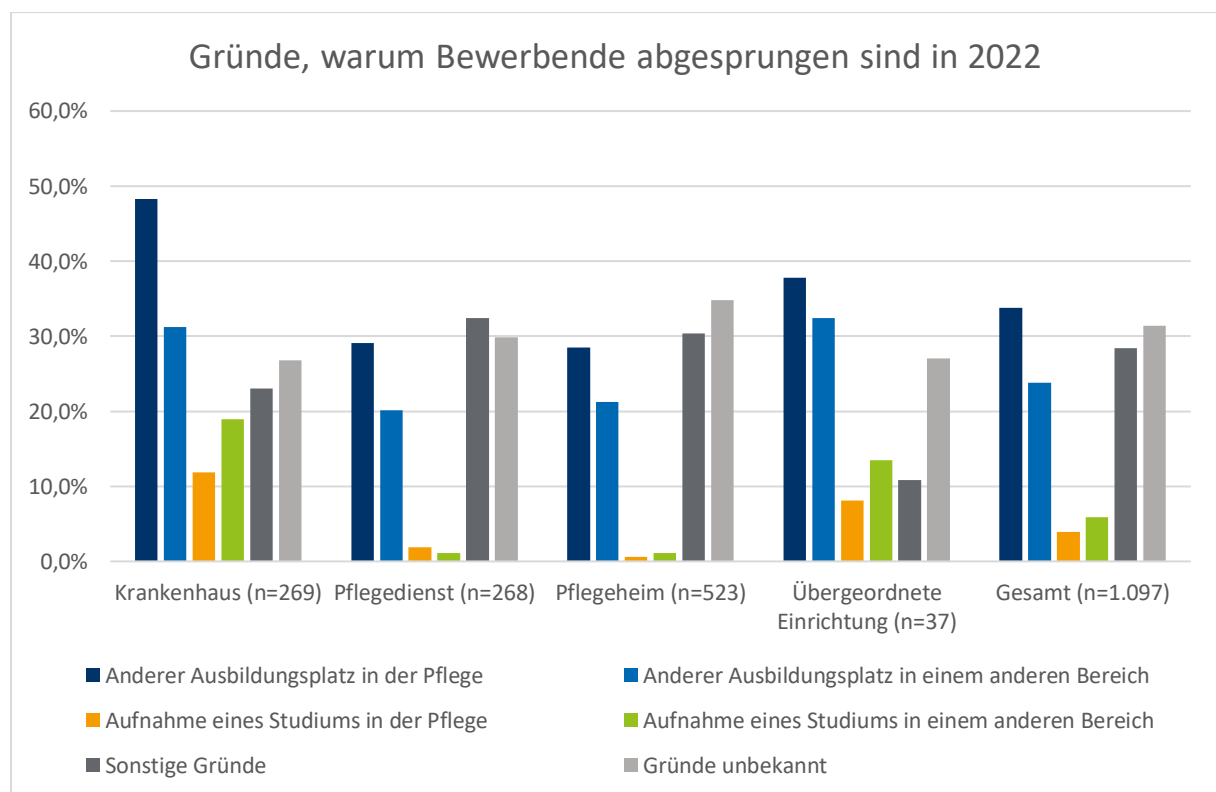
Abbildung 2 Gründe dafür, warum Bewerbende als ungeeignet eingeschätzt wurden in 2022 nach Einrichtungsart (in %, Mehrfachnennung möglich)



Ein anderer Ausbildungsplatz in der Pflege (33,8%) wurde als Hauptgrund dafür genannt, dass Ausbildungsinteressierte vor Beginn der Ausbildung abgesprungen sind (vgl. Abbildung 3). Besonders hohe Zustimmung mit mehr als 48 Prozent (48,3%) erhielt dieser Aspekt erneut von den Krankenhäusern. Pflegeheime und Pflegedienste unterschieden sich in ihrem

Antwortverhalten erneut nur geringfügig voneinander. Jeweils rund 29 Prozent (Pflegedienste: 29,1%, Pflegeheime: 28,5%) gaben an, Bewerbende aufgrund eines anderen Ausbildungsplatzes in der Pflege verloren zu haben und jeweils etwas mehr als ein Fünftel (Pflegedienste: 20,1%, Pflegeheime: 21,2%) aufgrund eines Ausbildungsplatzes in einem anderen Bereich. Die Aufnahme eines Pflege- oder eines anderen Studiums spielt so gut wie keine Rolle für die ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Deutlich anders verhält sich dies bei den Krankenhäusern: hier geben 19,0 Prozent an, dass sich Bewerbende für ein Studium außerhalb und knapp 12 Prozent (11,9%) für ein Studium in der Pflege entschieden haben.

Abbildung 3 Gründe, warum Bewerbende abgesprungen sind in 2022 nach Einrichtungsart (in %, Mehrfachnennung möglich)



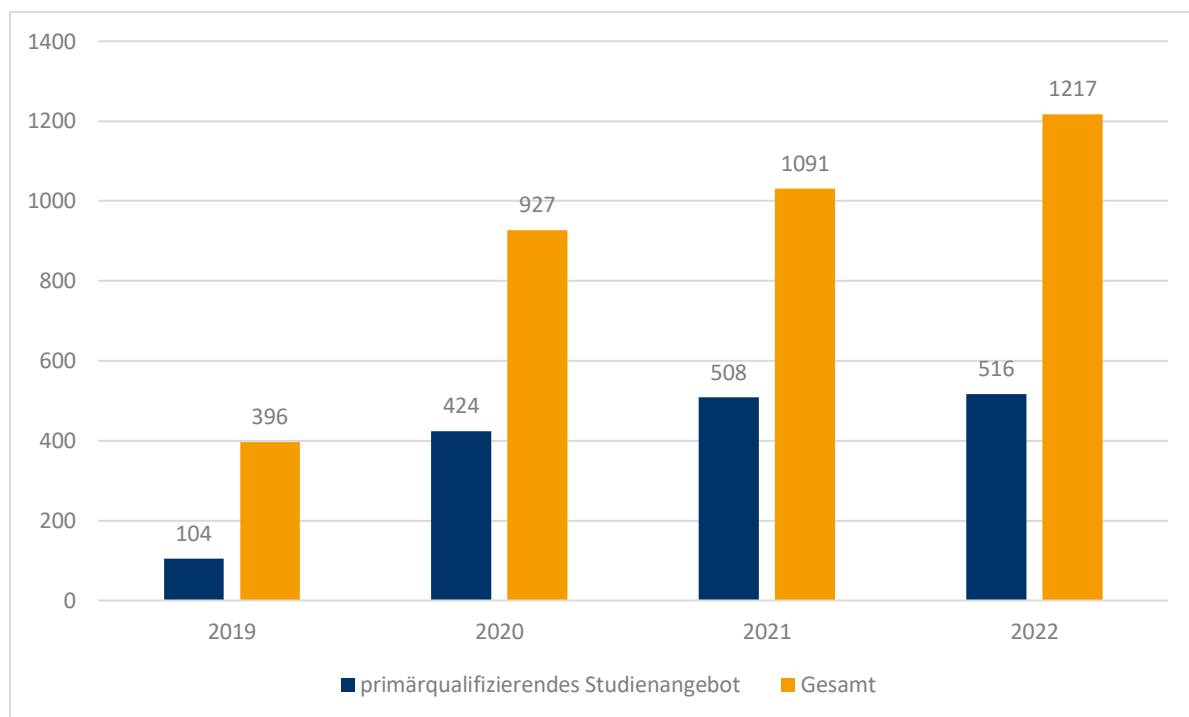
Hochschulische Ausbildung

Insgesamt konnten 2022 2.122 Studienplätze im BIBB-Pflegepanel angeboten werden. Von diesen konnten insgesamt 1.217 besetzt werden, was zu einer mittleren Auslastung von 55 Prozent führt. Darunter hatten die primärqualifizierende Studienangebote in 2022 1.191 angebotene Plätze und 516 nachgefragte Plätze.

Durch die Sondererhebung der Hochschulen im BIBB-Pflegepanel konnten bereits zu einem früheren Zeitpunkt, nach dem Panelaufbau, erstmals Daten gesammelt werden. Dadurch

ergibt sich bei den Hochschulen eine andere Zeitskala bei der deskriptiven Betrachtung der Entwicklung der Studierendenzahlen. Abbildung 4 zeigt den zeitlichen Verlauf von Erstimmatrikulationen in Studiengänge mit dem Ziel eines Bachelors und der Berufsbezeichnung Pflegefachfrau/ Pflegefachmann. Abgebildet werden immer zusammengerechnete Studienjahre (z.B. für Studienjahr 2022: Sommersemester 2022 + Wintersemester 2022/2023). Das Studienjahr 2019 besteht nur aus dem Wintersemester 2019/2020. Die Anzahl der Erstimmatrikulationen pro Jahr in Pflegestudiengängen im BIBB-Pflegepanel ist kontinuierlich angestiegen.

Abbildung 4 Erstimmatrikulationen



Die Auslastung der primärqualifizierenden Hochschulen wird nach wie vor von der Möglichkeit der kontinuierlichen Vergütung der Studierenden moderiert (Meng et al. 2022). So liegt die Gesamtauslastung dieser Studienangebote im Mittel im Wintersemester 2022/2023 bei knapp 45,6 Prozent. Wenn eine kontinuierliche Vergütung ermöglicht wird, liegt die Auslastung im Mittel bei 62 Prozent, bei keiner kontinuierlichen Vergütung im Mittel bei 33,4 Prozent. Im Vorjahr (WS 2021/2022) waren die Auslastungen im Mittel respektive 60 Prozent und 42,1 Prozent. Es zeigt sich, dass primärqualifizierende Studienangebote ohne kontinuierliche Vergütung an Attraktivität verlieren.

Setzt man die Erstimmatrikulationen des Studienjahres 2022 (primärqualifizierend: 516 bzw. Gesamt im BIBB-Pflegepanel: 1.217) ins Verhältnis zu der Summe von neu abgeschlossenen

Ausbildungsverträgen in 2022 (52.299¹; Destatis Schnellmeldung) in der Pflege und den Erstmatrikulationen, so ergibt sich eine Akademisierungsquote von 0,97 Prozent bei primärqualifizierenden Studienangeboten und eine Quote von 2,27 Prozent, wenn alle Studienformate im BIBB-Pflegepanel betrachtet werden. Damit steigen die Quoten im Vergleich zum Vorjahr jeweils leicht an. Dieser Effekt ist allerdings weniger auf den Zuwachs der Studierendenzahlen, sondern mehr auf den Rückgang der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in der beruflichen Pflegeausbildung zurück zu führen.

Ausblick

Der hier vorgelegte Kurzbericht stellt ausgewählte zentrale Ergebnisse der ersten Erhebungswelle des BIBB-Pflegepanels zur beruflichen und hochschlichen Ausbildung in der Pflege im Erhebungszeitraum 2022/2023 vor und ordnet diese in den nötigen Kontext ein. Ein ausführlicher Bericht zu diesen und weiteren Ergebnissen wird aktuell bearbeitet und im Anschluss u. a. unter www.bibb.de/de/bibb-pflegepanel frei zugänglich publiziert werden.

Literatur

Hofrath, C.; Peters, M.; Dorin, L. (2021): *Aufbau und Erprobung eines Monitorings zur Umsetzung der Pflegeausbildungen*. Online verfügbar unter https://www.bibb.de/dokumente/pdf/Bericht_BIBB_Pflege_Panel_05.2021.pdf

Meng, M.; Peters, M.; Dorin, L. (2022): *Erste Sondererhebung des BIBB-Pflegepanels: ein aktueller Überblick zu berufsqualifizierenden Pflegestudiengängen*. 1.0. Aufl. Bonn. Online verfügbar unter <https://res.bibb.de/vet-repository/780291>

Destatis Schnellmeldung:

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/04/PD23_134_212.html

¹ Wie auch bei der Berechnung der Akademisierungsquote für 2021 (Meng et al. 2021) wird die „unkorrigierte“ Zahl der Schnellmeldung vom statistischen Bundesamt für die Berechnung der Akademisierungsquote für 2022 herangezogen. Dieses Vorgehen wurde vor allem deshalb gewählt, da keine Informationen über Exmatrikulationen im Pflegestudium im BIBB-Pflegepanel vorliegen.